

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 74. Donnerstag, den 15. März 1827.

Die Proselytenmacherei macht nun in Sachsen keine Sorge mehr.

Laut dem neuen Allerhöchsten Mandat vom 20. Febr. 1827 kann 1) Niemand vor dem 21sten Jahr, in articulo mortis ausgenommen, zu einer andern Confession übertreten; er muß 2) ehe er zu einer andern übertritt, sich bei seinem Geistlichen melden und dieser hat ihn zur Erwägung seines Schrittes zu ermahnen, nach vier Wochen wieder vor sich kommen zu lassen und, wenn er dann bei seinem Beschlusse beharrt, ihm die Entlassung aus der bisherigen Gemeinde zu bescheinigen. Ohne eine solche Bescheinigung darf ihm 3) kein Geistlicher einer andern Confession bei Strafe von 50 Thalern aufnehmen, und thut er es mit dem Vorbehalte, daß der Neuaufgenommene sich äußerlich zu seiner frühern Gemeinde halten dürfe, so steht 5) Remotion vom Amte darauf. Verleitung zum Uebertritt 6) wird mit 50 Thaler bei Privatpersonen und mit Remotion bei Geistlichen bestraft. Die Kinder der Uebertretenden endlich bleiben, über 14 Jahr alt, in der bisherigen Confession. — Hoffentlich hat durch dieses wahrhaft weise entworfene Allerhöchste Mandat manche Besorgniß ihr Ende erreicht. Ein unterm 19. Februar erschienenenes, die Ausübung der katholisch-geistlichen Ge-

richtsbarkeit betreffend ic., wird dazu nicht weniger beitragen.

Die Traktätchen in Hamburg.

Wir haben schon einmal bemerkt, wie jetzt an manchen Orten gut gemeinte Büchelchen auf den Landstraßen den Bettlern zugeworfen, auf den Tischen in den Bierhäusern herumgelegt, den vermeinten Ungläubigen ins Haus geschickt und auf dem Lande von Hütte zu Hütte getragen werden. Besonders ist dieser Unfug in Hamburg jetzt zu Hause, wo eine Niedersächsische Traktatengesellschaft ihren Sitz und ihre Niederlage hat. 1825 hat sie 28 solcher Büchelchen vertheilen lassen. Wer weiß, ob sie uns nicht auch mit nächster Meßgelegenheit einige zum Fenster oder in die Gewölber hereinwirft. Ein solches Büchelchen führt den Titel: Einziger Weg, welcher dem verlorenen Menschen zur Rückkehr zu Gott während des Lebens offen steht. Darin steht S. 6: „Wir sind von Natur Kinder des Zornes, wandeln nach dem Fürsten, welcher in der Luft herrscht, dem Teufel, und thun alle nach dem Willen des Fleisches und der Vernunft, welche uns in geistigen Dingen ganz irre führt!“ — Ein anderes

gibt das „Gespräch zwischen einem Corporal und einem gemeinen Soldaten,“ und belehrt uns: „Wir sind alle von Natur Rebellen gegen unsern Schöpfer, und verurtheilt, wegen unserer Rebellion zu sterben.“ In einem dritten Traktätchen, betitelt: „Jesus nimmt die Sünder an!“ besprengt Jesus „die Gewissen der Menschen mit seinem Blute“ (S. 7), und ruft (ebendasselbst) den sündigen Menschen zu:

„So wie du bist, darfst du zu Jesu kommen, Und kommst du nur, so wirst du angenommen!“

Die Gesellschaft hat versprochen, auch solche Schriften für die Jugend herauszugeben, „ehe sie durch die Lüste der Welt verblendet“ ist. Möge der liebe Gott die liebe Jugend vor solchem Galimathias glücklich bewahren!

Redakteur und Berleger: Dr. A. Kest.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeigen. Morgen, den 16ten: Oberon, Oper von K. M. v. Weber.

Sonntag, den 18ten: das Intermezzo. Hierauf: die Mäntel.

Montag, den 19ten, zum Vortheil der Hinterlassenen von Karl Maria von Weber: der Freischütz. Hierauf: Webers Gedächtnisfeier, Gedicht mit Musik und lebenden Bildern, von H. Stieglitz, gesprochen von Hrn. Stein. (Mit völlig aufgehobenem Abonnement.)

Die Herren und Frauen Abbonnenten, welche ihre Plätze für die Oper: der Freischütz, behalten, werden ersucht, solches bis Sonnabend Mittag der Theaterkasse anzeigen zu lassen, nach welcher Zeit angenommen wird, daß sie dieselben nicht behalten.

C o n f i r m a n d e n = G e s c h e n k .

Durch alle Buchhandlungen ist sauber gebunden für 1 Thlr. zu erhalten:

M. F. S c h m a l t z,
Pastor in Dresden,

Erbauungstunden für Jünglinge und Jungfrauen, nach ihrem feierlichen Eintritte in die Mitte reiferer Christen. Zweite Auflage mit Kupfer. Leipzig 1826, bei Friedrich Fleischer.

Diese so herzlichen und gefühlvollen Worte des geachteten Verfassers bedürfen wohl keine Empfehlung, da die Stimme des Publikums bereits zu günstig geurtheilt hat.

Lotterieanzeige. Mit Loosen zur 47sten Gothaer Lotterie, wovon die erste Classe nächsten Montag, als den 19. d. M., gezogen wird, empfiehlt sich

J. G. E. Lehmann, Thomasgäßchen Nr. 186.

Verkauf. Weiße und schwarze wollene Umschlagetücher und Shawls in großer Auswahl, verkauft zu den billigsten Preisen

J. H. Meyer,

Grimm: Gasse unterm Rathhause, Auerbachs Hof gegenüber.

Verkauf. Ein fast ganz neues Capriolett mit Pferd und Geschirr, steht zu verkaufen im deutschen Hause.

Verkauf. Ein vollkommen gut dressirter, und vorzüglich schöner englischer Hühnerhund, 2½ Jahr alt, ist zu verkaufen. Das Nähere hierüber erfährt man beim Marqueur im deutschen Hause.

Verkauf. Ein Haus mit Garten in hiesiger Vorstadt, welches 180 Thlr. reine Zinsen trägt, steht zu verkaufen; wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist eine zweispännige elegante, noch wenig gebrauchte Chaise, viersitzig und in zwei Federn hängend, doch so bequem und leicht zu fahren, daß sie auch einspännig gebraucht werden kann, zu welchem Behuf eine Gabel dabei ist; vorzüglich zum Reisen zu empfehlen, da sie sehr fest und ohne Koffer sehr viel hinein zu verpacken geht. Nachricht ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Herrenhüte neuesten Geschmacks mit Garnitur,

à la Walter Scott,

so wie auch die ältere Façon à l'Americaine, sind zu haben im Hut-Lager in Kochs Hofe, bei Carl Haugk.

Wasserdichte seidene Castor-Hüte

auf Filz, neuester Façon.

wie auch ganz feine Castor Filzhüte, empfiehlt zu den billigsten Preisen

W. E. Koeberling, Hutfabrikant,

im Gewölbe Catharinenstraße Nr. 374, Hrn. Klassigs Kaffeehaus gegenüber.

Gesucht. Sollte Jemand gesonnen seyn, ein paar hundert Thaler, gegen Sicherheit und pünktliche Abtragung der Interessen, einem rechtlichen Manne zu leihen, der wird gebeten, seine Adresse, N. D. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht. Eine Person von gesetzten Jahren, welche gut mit Kindern umzugehen versteht, reinlich und wachsam ist, wird als Kindermuhme gesucht, und kann sich melden in der Reichsstraße Nr. 503, im Hofe links 1 Treppe hoch.

Dienstgesuch. Ein Mann in seinen besten Jahren sucht, gegen eine Caution von einigen hundert Thalern, einen Hausmannsdienst. Zu erfragen im Gewölbe Nr. 60, Petersstraße.

Gesucht. Für einen auswärtigen Buchhändler wird für die nächste Lpzr. Ostermesse, in gewöhnlicher Lage, eine Treppe hoch, eine nicht allzugroße Stube nebst einer Kammer, zu miethen gesucht. Das Nähere erfährt man bei Hrn. C. Enobloch in Leipzig.

Vermietung. Ein kleines Logis von Stube und Kammer, auf die Allee, für einen stillen Herrn, ist in Nr. 263, Neuer Kirchhof, zu vermieten, bei Sauer.

Vermietung. Mehrere Schlafstellen für junge Leute sind offen bei Frau Stürz im schwarzen Bret.

Vermietung. Ein Familien-Logis von zwei Stuben mit Alkoven, Schlafkammer und dem übrigen Zubehör, ist nächste Ostern zu beziehen. Zu erfragen auf dem Neuen Kirchhofe in Nr. 271, 1 Treppe hoch.

Vermietung. In der Petersstraße ist ein Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage, jährlich, und in der Catharinenstraße eins dergleichen außer den Hauptmessen, zu vermieten, durch das Local-Comptoir, Nr. 988.

Vermietung. Auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 272 ist ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör zu vermieten. Zu erfragen daselbst 1 Treppe hoch.

Vermietung. Auf der Johannisgasse Nr. 1324 ist ein Garten nebst zwei Stübchen und Küche zu vermieten.

Vermiethung. Zwei tapezirte und meublirte Stuben nebst Schlafbehältniß, in einer 3ten Etage, sind zu Ostern zusammen oder einzeln an ledige Herren zu vermietthen; desgl. eine helle Hofstube nebst Schlafbehältniß. Zu erfragen bei F. L. Elze, Stieglitzens Hof.

Vermiethung. Zwei schöne freundliche Stuben nebst Schlafkammer, zusammen oder einzeln, mit guten Meublen, parterre, die Aussicht auf die Allee, von jetzt oder Ostern an, sind billig zu vermietthen. Zu erfragen in Reichels Garten, 2ter Hof, 3te Thüre.

Vermiethung. Auf dem Peterssteinwege ist ein meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer zu vermietthen. Das Nähere in der 1sten Etage in Nr. 822.

Zu vermietthen ist eine Stube nebst Kammer, oder auch 2 Stuben, an ledige Herren. Das Nähere ist zu erfragen in der Bücherbude der Mad. Rau, an der Ecke der Nikolaisstraße.

Zu vermietthen ist auf dem Brühl Nr. 418 eine große, trockene, feuerfeste Niederlage, und das Nähere daselbst bei dem Hausmann zu erfahren.

Zu vermietthen ist ein Familienlogis 3 Treppen hoch, vorne heraus, in guter Meßlage. Das Nähere in der Petersstraße Nr. 62.

Zu vermietthen ist künftige Ostern oder Johannis ein mittles Familien-Logis, 2 Treppen hoch vorn heraus, in der Petersstraße. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermietthen ist von Ostern an im deutschen Hause ein Stall auf zwei oder vier Pferde nebst Wagenschuppen, Hafer-, Heu- und Strohboden, auch Kutscherstube.

Verloren wurde Sonntags, den 11. d. M., Abends, wahrscheinlich auf dem Neuen Kirchhofe, vor dem Hause Nr. 301, oder auf dem Thomaskirchhofe im Hause der Schneiderherberge, ein Bronze-Armband mit Schloß. Wer es in Nr. 301, 2 Treppen, abgibt, erhält ein Douceur.

Thorzettel vom 14. März.

Grimma'sches Thor.	u.	Berlin, in Schulzens Hause, Hr. Maler Frank,	2
Vormittag.		v. Berlin, im Pot. de Baviere	
Auf dem Dresdner Postpackwagen: Hr. Kfm. Vogel, v. hier, v. Dresden zurück	7	Kanstädter Thor.	u.
Die Dresdner reitende Post	7	Vormittag.	
Nachmittag.		Die Jenasche fahrende Post	3
Auf der Dresdner Giltpost: Dlle. Beck, v. Dresden, b. Warneck, Hr. Stud. v. Waghdorf, von hier, v. Meissen zurück	5	Nachmittag.	
Halle'sches Thor.	u.	Auf der Frankf. Giltpost: Hr. Baron v. Girardot, Hr. v. Lerand u. Hr. Banek, von Paris, im Pot. de Bav., Mlle Fourcisy, Solo-Tänzerin, u. deren Mutter, von Paris, pass. durch, Hr. Hofgärtner Skell u. Hr. Zimmermstr. Ksbach, v. Weimar u. Ebln, unbest., Hr. Regier.-R. Eßpfer, v. Aachen, im P. de Bav., Hr. Kfm. Holberg, v. hier, v. Weimar zurück, Igfr. Deckert, v. Mannheim, pass. durch, Hr. Kaufl. Fischer, Michaelen, Gechter nebst Frau, Leraut u. Valet, v. Frankf. a. M., pass. durch	
Gestern Abend.		Peters Thor.	u.
Hr. v. Hallerstein, a. Nürnberg, v. Magdeburg, im Hotel de Saxe	7	Gestern Abend.	
Vormittag.		Die Coburger fahrende Post	3
Hr. v. Hollbein, a. Hannover, u. Gutsbef. Lehmann, a. Ebbau, im Pot. de Bav.	8		
Nachmittag.			
Hr. Gerichtsamtm. Reishmann und Hr. Lieuten. Einzing, a. Düben, im Kreuz	1		
Hr. Kfm. Döring, v. hier, v. Frankf. a. d. O. zur.	2		
Auf der Berliner Giltpost: Hr. Hblsm. Klassig, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Kfm. Leffmann, v.			